

Antrag auf Nachteilsausgleich für mein Kind

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich für mein Kind einen Nachteilsausgleich aufgrund einer bestehenden Neurodivergenz. Ziel des Nachteilsausgleichs ist es, behinderungsbedingte Barrieren im Schul-/KiTa-Alltag auszugleichen und meinem Kind einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Teilhabe und Entwicklung zu ermöglichen.

Bei den nachfolgend aufgeführten Punkten handelt es sich nicht um pädagogische Präferenzen oder Erziehungsfragen, sondern um notwendige Anpassungen, ohne die Lernen, emotionale Regulation und soziale Teilhabe nur eingeschränkt oder nicht möglich sind.

Rechtlicher Rahmen (kurze Einordnung)

Der beantragte Nachteilsausgleich dient dem Ausgleich neurodivergenzbedingter Einschränkungen und stellt *keine Bevorzugung* dar. Leistungsanforderungen bleiben unberührt.

Ziel ist die Herstellung von Chancengleichheit durch angepasste Rahmenbedingungen.

1. Nachteilsausgleich im Bereich Bewegung, motorische Unruhe und Tics

Ausgleichsbedarf:

Aufgrund seiner Neurodivergenz hat mein Kind einen hohen Bewegungsdrang, ausgeprägte motorische Unruhe sowie ggf. Tics, die der Spannungsregulation dienen.

Beantragte Maßnahmen

- Erlaubnis zur Nutzung von Fidget- und Stimming-Tools während des Lernens
- Möglichkeit, den Arbeitsplatz flexibel zu nutzen (z. B. Aufstehen, Arbeiten im Stehen)
- Regelmäßige und bedarfsorientierte Bewegungspausen
- Akzeptanz von Tics ohne kommentierende oder sanktionierende Ansprache

Hinweis

Bewegung und Tics sind notwendige Regulationsmechanismen und dürfen nicht als Störung des Unterrichts gewertet werden.

2. Nachteilsausgleich im Bereich Aufmerksamkeit und Fokus

Ausgleichsbedarf:

Mein Kind kann Aufmerksamkeit nicht dauerhaft selbstständig halten und benötigt gezielte Unterstützung bei der Fokussierung.

Beantragte Maßnahmen

- Direkte Ansprache auf Augenhöhe
- Klare, kurze und eindeutige Arbeitsanweisungen
- Sanfte Initialberührung zur Aufmerksamkeitslenkung (sofern situations- und kindgerecht)
- Verzicht auf stigmatisierende oder abwertende Kommentare

Ergänzung:

Visuelle Unterstützungen (z. B. Karten) können zur Strukturierung beitragen.

3. Nachteilsausgleich im Bereich Organisation, Materialien und Arbeitsplatz

Ausgleichsbedarf:

Mein Kind kann Materialien und Arbeitsmittel nicht selbstständig strukturieren und vergisst diese häufig aufgrund eingeschränkter exekutiver Funktionen.

Beantragte Maßnahmen

- Zwei vollständige Materialsätze (ein Satz für zu Hause, ein Satz für Schule/KiTa)
- Keine alleinige Verantwortung für den täglichen Materialtransport
- Tägliche Checkliste, die am Ende des Tages gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft durchgegangen wird
- Alternativ oder ergänzend: ein Schließfach oder fester Aufbewahrungsort mit Ersatzmaterial in der Einrichtung

4. Nachteilsausgleich im Bereich Reizverarbeitung und Rückzug

Ausgleichsbedarf:

Mein Kind reagiert sensibel auf sensorische Reize. Reizüberforderung kann schnell auftreten und führt zu massiven Einschränkungen der Lern- und Emotionsregulation.

Beantragte Maßnahmen

- Zugang zu einem Ruhe- oder Rückzugsarbeitsraum
- Nutzung von Gehörschutzkopfhörern
- Lernbüro oder visuelle Abtrennungen
- Individuell geeigneter Sitzplatz in Absprache mit dem Kind
- Niedrigschwellige Rückzugspausen ohne vorherige Erklärungspflicht

Hinweis

Mein Kind kann Überforderung nicht immer rechtzeitig kommunizieren. Der Nachteilsausgleich muss daher präventiv und jederzeit nutzbar sein.

5. Nachteilsausgleich im Bereich emotionale Regulation und Verhalten

Ausgleichsbedarf:

Bei anhaltender Überforderung und fehlender Rückzugsmöglichkeit kann mein Kind seine Emotionen nicht ausreichend regulieren.

Beantragte Maßnahmen

- Vorrang von Ruhe, Pausen und Rückzug vor erzieherischen Maßnahmen
- Verzicht auf wertende Interpretation oder Sanktionierung neurodivergenzbedingten Verhaltens
- Deeskalierende Begleitung statt Konfrontation

6. Nachteilsausgleich im Bereich Körperwahrnehmung, Essen und Toilettengänge

Ausgleichsbedarf:

Mein Kind nimmt Hunger, Durst und Harndrang oft verspätet oder nicht zuverlässig wahr.

Beantragte Maßnahmen

- Jederzeitiger, unkomplizierter Toilettengang
- Erlaubnis, jederzeit Snacks zu sich zu nehmen

Hinweis zu Snacks/Essen

Die bereitgestellten Snacks entsprechen den individuellen Bedürfnissen meines Kindes. Wertende Kommentare oder Einschränkungen können die Nahrungsaufnahme vollständig verhindern.

7. Nachteilsausgleich im Bereich Rechnen

Ausgleichsbedarf:

Mein Kind kann auf Grund seiner Rechenstörung Mengen, Größen und Zahlen nicht gut erfassen und lernen.

Beantragte Maßnahmen

- Geringerer Umfang an Aufgaben
- visualisierende Hilfen (Zahlenstrahl, Rechenschieber, erlauben von Fingerrechnen, Würfelaugen-Zahlkarten und anderes)

8. Nachteilsausgleich im Bereich Lese- und (Recht-) Schreibschwäche

Ausgleichsbedarf:

Mein Kind kann Buchstaben und Worte auf Grund seiner Lese- Rechtschreibschwäche/ Legasthenie nicht gut erfassen. Das Verknüpfen von Aussprache und Wortbild (bzw. Klang und Buchstaben) ist erschwert, die Fähigkeit der Augen einer Linie zu folgen reduziert (Okkulomotorik weist ADHS-typisches „Augenspringen“ und Blickwechsel auf) und das Lesen und Schreiben auf einer Linie daher kaum möglich. Die Buchstaben „tanzen“ in der Wahrnehmung und vertauschen ihre Plätze im Wort.

Auf Grund der für neurodivergenztypischen Feimotorikstörung ist das Schriftbild unsauber und das Einhalten der Liniatur, Zeilen- und Buchstabenabstände, sowie richtige Größen der Buchstaben kaum möglich.

Beantragte Maßnahmen

- Lesehilfen, wie Leseliniale

- bei Leseüberprüfungen Tandem-Lesen (Lehrkraft liest mit und hilft so bei der Verknüpfung von Klang und Wortbild)
- reduzierte Textmengen
- mündliche Leistungsüberprüfungen
- visualisierende Hilfen zum Buchstaben lernen (zB Magnet ABC)
- keine Benotung von Grammatik, Rechtschreibung und Schriftbild
- längere Nutzung von Heften mit zusätzlichen Hilfslinien, um die Größen der Buchstaben in der Schreibweise besser zu üben

9. Nachteilsausgleich im Bereich Kommunikation

Ausgleichsbedarf:

Aufgrund seiner Neurodivergenz hat mein Kind eine verzögerte Sprachentwicklung oder kann sich manchmal nicht mitteilen (Shut down nach einem Overload).

Beantragte Maßnahmen:

- Bereitstellung Kommunikationshilfen wie MetaCOM-Karten
- visualisierende Symbolhilfen die Orientierung geben (zB an WC/Zimmerräumen/ Essbereichen/ Schränken/ Spiel- & Materialkisten)
- Bei Verlust der Sprache durch Überforderung nicht bedrängen, Schutz, Rückzugsmöglichkeiten anbieten & Ruhe geben

Kooperation und Umsetzung

Wir verstehen den Nachteilsausgleich als dynamischen Prozess und sind an einer kooperativen Umsetzung interessiert. Gern stellen wir unterstützende Materialien (Fidgets, Karten, Checklisten) zur Verfügung und stehen für regelmäßige Rückmeldungen zur Verfügung.

Wir bitten um eine schriftliche Bestätigung des gewährten Nachteilsausgleichs sowie um eine Benennung der zuständigen Ansprechperson für die Umsetzung im Alltag.

Mit freundlichen Grüßen

[Name der Eltern / Sorgeberechtigten]

[Datum]